

Verantwortungsloses Spiel

Autor(en): **Alder, Konrad**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914266>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verantwortungsloses Spiel

Von der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee GSoA ist nichts Anderes zu erwarten, aber an die SP Schweiz als Bundesratspartei und die Grünen als ambitionierte Anwärter auf einen Bundesrats-Sitz muss man als Bürgerin und Bürger dieses Landes strengere Massstäbe anlegen.

Konrad Alder, Militärpolitische Nachrichten Schweiz (MNS)

Wer aus links-ideologischen Gründen mit einem Referendum so pflichtvergessen, realitätsfern und im Lichte der geopolitischen Lage weltfremd und bar jeder Vernunft mit der Sicherheit und Unabhängigkeit unseres Landes umspringt, dem muss im Interesse unserer Bevölkerung die Stirne geboten werden. Mit ihrem Referendum gegen die dringliche Beschaffung von neuen Kampfflugzeugen als Totalersatz sämtlicher Mittel unserer Luftwaffe zum Schutz der Schweiz vor Gefahren aus der Luft, belegen beide Parteien zweifelsohne, dass sie die Unabhängigkeit unseres Landes als nicht länger verteidigungswürdig und den Schutz unserer Bevölkerung in einem Konfliktfall als unnötig betrachten.

Bundesverfassung wird missachtet

Beide missachten damit unsere Bundesverfassung. Denn diese beauftragt die Armee in ihrem Art. 58 Absatz 2, Satz 1 mit der Kriegsverhinderung, dem Erhalt des Friedens und der Verteidigung unseres Staatsgebietes und seiner Bevölkerung. Allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die sich mit dem Gedanken tragen, das von der SP Schweiz mit der Unterstützung der Grünen und der GSoA lancierte Referendum gegen den Planungsbeschluss zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge mit ihrer Unterschrift zu unterstützen, sei die anlässlich des Brigaderapports der Geb Inf Br 12 vom 17.01.2005 in Landquart von der damaligen Frau Bundesrätin M. Calmy-Rey - einer anerkannten, engagierten Sozialdemokratin - gehaltene Rede «Die Armee aus Sicht der Aussenpolitik» in Erinnerung gerufen: «Ich beginne mit

einer ebenso banalen wie zentralen Aussage: Wir sind eines der wenigen Länder der Welt, das verpflichtet ist, eine Armee zu haben. Solange wir dauernd neutral sind, ist die militärische Landesverteidigung nicht nur eine Frage der Vernunft und der Vorsorge, sondern ein neutralitätsrechtliches Gebot.

Schutz des Territoriums ist Pflicht

Die Haager Konvention von 1907 über die Rechte und Pflichten der Neutralen ver-

langt nämlich, dass die neutralen Staaten ihr Territorium davor schützen müssen, von fremden Mächten für militärische Zwecke missbraucht zu werden. Wir können nur dann vom Rest der Welt die Achtung unserer Neutralität erwarten, wenn wir selbst bereit sind, diese notfalls mit Waffengewalt durchzusetzen. Ohne diesen militärischen Schutz ist unsere Neutralität kaum glaubwürdig. Pointiert gesprochen dürften wir als neutraler Staat die Armee erst dann abschaffen, wenn es alle anderen schon getan haben.» Die unaufschiebbare Notwendigkeit einer Erneuerung unserer Mittel zum Schutz des Luftraums dokumentiert auch eindrücklich ein Interview des Schweizer Astronauten, Piloten und Professors Claude Nicollier, das dieser unter dem Titel «Mit der Sicherheit ist es wie mit der Gesundheit: Man schätzt sie erst, wenn sie einem genommen wird» dem Mitarbeitermagazin «Defensio» der Gruppe Verteidigung gegeben hat. 



Bild: VBS

Die Luftwaffe muss den Luftraum schützen.